

schaftsforschung und Naturschutz auf. Seit dieser Zeit oblag ihm die Betreuung der Waldschutzgebiete in den damaligen Bezirken Halle und Magdeburg, dem heutigen Land Sachsen-Anhalt. Seiner unermüdlichen und zuverlässigen Arbeit ist es zu verdanken, daß durch Erarbeitung und stete Fortschreibung der Handlungsrichtlinien eine Pflege und geordnete Nutzung der waldbestockten Naturschutzgebiete durchgesetzt werden konnte. Dabei war er stets ein akzeptierter Partner für die Forstpraktiker, deren Probleme er kannte und verständnisvoll mit zu lösen trachtete. Einen besonderen Beitrag leistete er bei der Auswahl auszuweisender Naturschutzgebiete. Hierbei bewies er die Fähigkeit, mit ehrenamtlichen Naturschutzmitarbeitern kooperativ zusammenzuarbeiten. Auf diesem Wege entstand ein ausgewogenes Netz von Waldreservaten in Sachsen-Anhalt, das seine Dokumentation auch durch die Autorenschaft des Jubilars im Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR, Bd. 3, in zwei Auflagen gefunden hat.

In die wissenschaftliche Arbeit des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz, insbesondere in die Landschaftsforschung des damaligen Forschungsgebietes "Landschaftselemente", brachte er seine forstwissenschaftlichen Kenntnisse ein. Seine Zuverlässigkeit und Kontinuität sicherten wirksam den Forschungsfortschritt. Spezi-

elle Beiträge leistete er insbesondere zur Flurgehölz- und Erosionsforschung.

Im Zuge der Abwicklung des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz verließ Dr. Bernd Rossel die Einrichtung und nahm mit dem Jahr 1991 eine Tätigkeit in einem Ingenieurbüro für Landschaftsplanung auf. Hier konnte er seinen ganzen Erfahrungsschatz in den Aufbau der Landschaftsplanung in Sachsen-Anhalt einbringen. Der Aufbau dieses Büros wurde wesentlich durch ihn unterstützt. Zahlreiche Planungsleistungen wurden seitdem von ihm bearbeitet. Fast den Kreis schließend, verband seine letzte große Planungsaufgabe vor der Pensionierung Dr. Bernd Rossel mit dem Harz - der Stätte seines frühen Wirkens. Durch ihn wurde federführend die Studie zur Entwicklung des Naturparkes "Ostharz und nördliches Harzvorland" bearbeitet. Die Entwicklung dieses sachsen-anhaltinischen Naturparks im Sinne "seiner Studie" wäre eine Ehrung seines Lebenswerkes.

Mit der Pensionierung legt der Jubilar nicht die Hände in den Schoß, sondern wird freiberuflich tätig bleiben. Mit großem Dank und hoher Anerkennung für das Geleistete wünschen wir Dr. Bernd Rossel weiterhin Gesundheit, Schaffenskraft und Freude.

Dr. Lutz Reichhoff

Informationen

Die Naturschutzstation Nordharz

Wolfgang Eberspach; Otfried Wüstemann

1. Einleitung

Das nördliche Harzvorland und das Harzgebiet sind durch ein vielfältiges Floren- und Faunemosaik gekennzeichnet. Hier befinden sich mit den Naturschutzgebieten (NSG) Teufelsmauer und Bodetal zwei der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Die Naturschutzstation Nordharz wurde gegründet, um die besten Voraussetzungen zur Erhaltung und zum Schutz dieser Landschaft zu schaffen. Sie nahm am 01.05.1991 ihre Arbeit auf. Ein Beschluß vom 03.09.1991 des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz (MU) des Landes Sachsen-Anhalt (LSA), (Ministerialblatt LSA Nr. 23/1991) ordnete die Naturschutzstationen Nordharz und Ostharz der Bezirksregierung Magdeburg zu.

Die Naturschutzstation Nordharz ist somit eine nachgeordnete Einrichtung der Bezirksregierung Magdeburg und Teil des Dezernates 57 - Naturschutz und Landschaftspflege-. Sie verfügt seit dem 01.05.1991 über 2 Personalstellen: die des Leiters der Naturschutzstation - Herr Dr. W. Eberspach - und die eines Sachbearbeiters - Herr O. Wüstemann. Der Sitz ist in Wernigerode in der Lindenallee 35, wo sich auch das Forstamt Wernigerode, das Forstamt Huy und die Verwaltung des Nationalparks Hochharz befinden.

Zur Zeit sind zusätzlich 2 Forstwirte mit Zeitverträgen über ABM in den Naturschutzgebieten tätig und bringen ihre Berufserfahrung bei der Umsetzung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in die Arbeit der Station ein.

2. Territoriale Zuständigkeit, Aufgaben und Ziele der Naturschutzstation Nordharz

2.1. Territoriale Zuständigkeit

Die Naturschutzstation Nordharz ist im Auftrag der Bezirksregierung Magdeburg in den Landkreisen Halberstadt (HBS) und Wernigerode (WR) tätig.

2.2. Aufgaben der Naturschutzstation Nordharz

Die Naturschutzstationen unterstützen die Naturschutzbehörden bei ihrer Arbeit. Die Naturschutzstation Nordharz erfüllt "vor Ort" folgende Aufgaben der Bezirksregierung Magdeburg, der Oberen Naturschutzbehörde:

- Beurteilung des Zustandes der Schutzgebiete und die Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen für die jeweiligen NSG,
- Durchsetzung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in den NSG (Naturschutzmanagement),
- Kontrollaufgaben zur Durchsetzung der Schutzgebietsverordnungen,
- Erarbeitung von Verordnungsentwürfen für NSG in den Landkreisen Wernigerode und Halberstadt und Mitwirkung am Schutzverfahren nach Landesnaturschutzgesetz,
- Fachplanbeurteilungen von Umweltverträglichkeitsstudien (UVS), Bebauungsplänen (BP), Flächennutzungsplänen (FNP), landschaftspflegerischen Begleitplänen (LPB) bei Planfeststellungsverfahren und anderen Planungsunterlagen, die Eingriffe in Natur und Landschaft nach dem Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (NatSchG LSA) bewirken,
- Zusammenarbeit mit den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Wernigerode und Halberstadt,
- gutachtliche Stellungnahmen zu Landschaftsrahmenplänen und den Verordnungen zu den Landschaftsschutzgebieten (LSG) "Harz" und "nördliches Harzvorland",
- Umsetzung von Biotop- und Artenschutzprogrammen in den Naturschutzgebieten der zwei Landkreise und in den Landschaftsschutzgebieten "Harz" und "nördliches Harzvorland".

Die Betreuung der zahlreichen Flächennaturdenkmale und der Landschaftsschutzgebiete obliegt den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise, die diese Aufgaben in enger Abstimmung mit der Naturschutzstation wahrnehmen.

Die Naturschutzstation Nordharz wirkt beratend bei der Durchsetzung eines flächendeckenden Naturschutzes in der Kulturlandschaft, der im wesentlichen aber von den Flächennutzern (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft) zu tragen ist.

Weitere Aufgaben beziehen sich auf:

- die fachliche Beratung und Anleitung des Landschaftspflegeverbandes "Harz" zur Bergwiesenpflege im Landschaftsschutzgebiet Harz,

- Landschaftspflegemaßnahmen und Betreuung von Untersuchungen zur Erhaltung und Erweiterung von Heideflächen und Trockenrasengesellschaften im NSG "Harslebener Berge und Steinholz",
- die Beteiligung an speziellen Artenschutzprogrammen für gefährdete bestandesbedrohte und vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten (u. a. Große Eberwurz, Frühlingsadonis, Wiesenkuhschelle, Waldhyanzinte und Federgrasarten, sowie verschiedener Orchideenarten),
- ichtthyofaunistische Untersuchungen und Bestandserfassungen im Auftrag weiterer Behörden des Landes wie das Landesamt für Umweltschutz (LAU); das Staatliche Amt für Umweltschutz (STAU), für andere Schutzgebietsverwaltungen (Naturschutzstationen, Nationalpark- und Biosphärenreservatsverwaltungen),
- Untersuchungen zur natürlichen Wiederbesiedlung der Selke mit Wasserorganismen und Fischen,
- Sukzessionsuntersuchungen auf kontaminierten Böden im NSG "Harzer Bachtäler" und NSG "Eckertal" (ehemaliger Grenzstreifen zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen),
- Untersuchungen zum Einfluß der Schafhaltung auf montane Bergwiesen im NSG "Bockberg",
- den Erhalt des Ackerwildkräuterreservats im NSG "Harslebener Berge und Steinholz",
- die Sicherung der Landschaftspflege durch Schafhaltung in den NSG "Ziegenberg bei Heimbürg", "Harslebener Berge und Steinholz" und in den Weinbergen bei Börnecke mit dem Ziel, historische Kulturlandschaften zu erhalten.

Ein weiteres Aufgabenfeld bezieht sich auf die Durchsetzung der Naturschutzkonzeption der Bezirksregierung in der Öffentlichkeit:

- Erarbeitung von Informationsblättern, Haltung populärwissenschaftlicher Vorträge in Weiterbildungseinrichtungen, vor Naturschutz Helfern, Schülern und Interessengruppen.
 - Durchführung von Exkursionen in den NSG der Landkreise Wernigerode und Halberstadt.
- Insgesamt sind die Aufgaben der Naturschutzstation Nordharz durch eine Koordinierung von behördlichen Aufgabenstellungen (Aufsichts- und Gutachterfunktion) und praktischem Naturschutzmanagement gekennzeichnet. Damit soll in Sachsen-Anhalt auf der Ebene der Oberen Naturschutzbehörde eine ganzheitliche Zuständigkeit (behördliche Verwaltung und behördliche Naturgestaltung) für die Naturschutzgebiete umgesetzt werden. Sie gewährleistet nach unseren ersten Erfahrungen einen konsequenteren und wirkungsvolleren Naturschutz entsprechend den Leitlinien des Naturschutzes und der Schutzgebietskonzeption für das Land Sachsen-Anhalt.

Arbeitseinsatz von Naturschutz Helfern im Huy
(Foto: U. Wegener)

Brandknabenkraut auf montanen Bergwiesen
(Foto: U. Wegener)

Rappbode bei Trautenstein im NSG Harzer
Bachtäler (Foto: O. Wüstemann)

Feldflorenereservat im NSG Harslebener Berge
und Steinholz (Foto: U. Wegener)



Auch die z. T. unmittelbare Repräsentanz der Oberen Naturschutzbehörde vor Ort ist ein wichtiger Aspekt, der die Naturschutzarbeit in Sachsen-Anhalt charakterisiert.

2.3. Ziele der Naturschutzstation Nordharz

Die Naturschutzstation Nordharz ist in ihrer regionalen Zuständigkeit in das System der Naturschutzverwaltungen des Landes Sachsen-Anhalt integriert. Sie leistet einen Beitrag zur Verwirklichung der Leitlinien, Ziele und Strategien des Naturschutzes. Vorrangig ist neben der Fortführung des Naturschutzmanagements die Ausweisung neuer Naturschutzgebiete. Grundvoraussetzungen für ein Netz von Landschafts- bzw. natur-

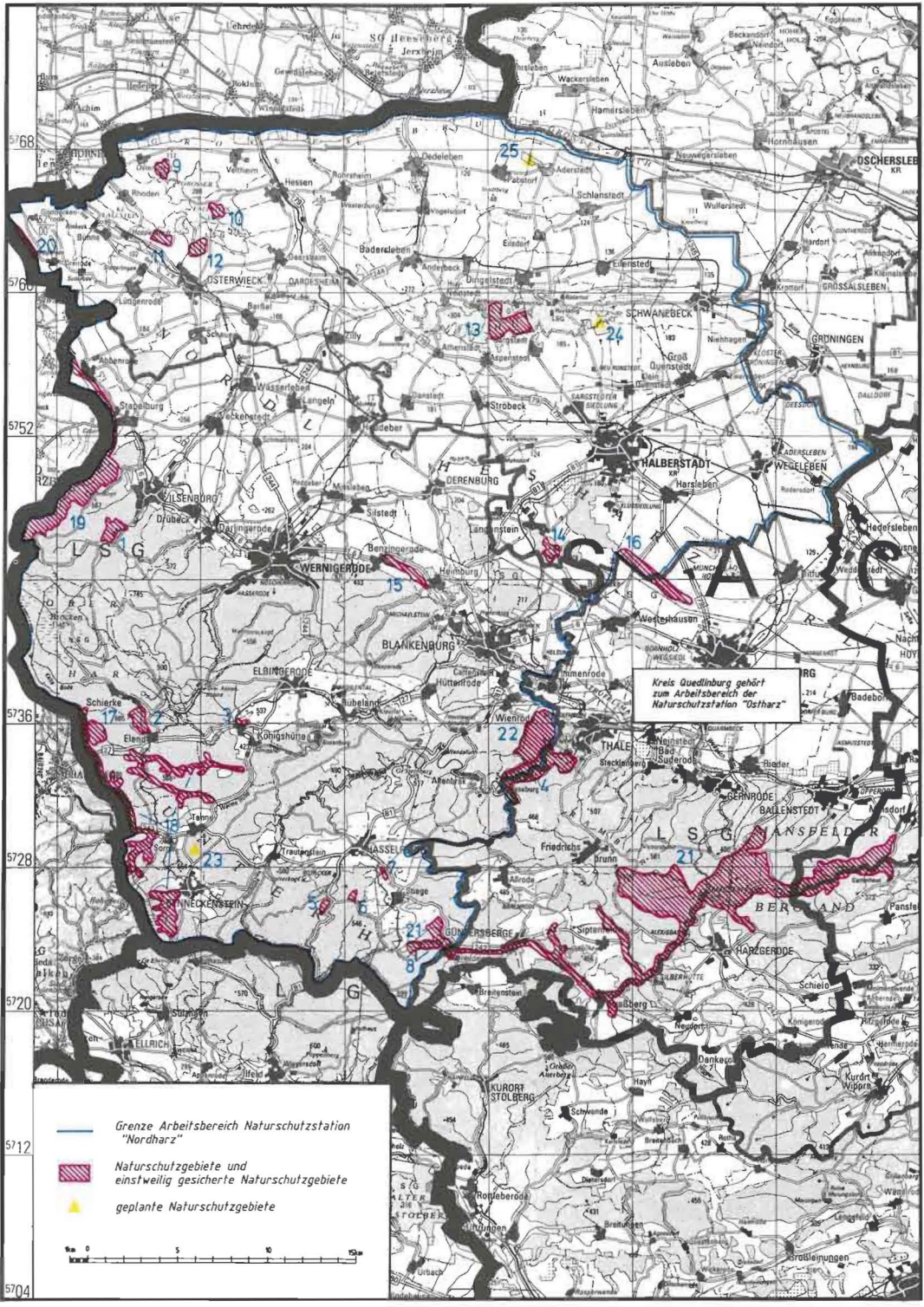
raumtypischen Schutzgebieten nach dem Prinzip des "repräsentativen Beispiels" sind in der Naturraumseinheit Harz und nördliches Harzvorland gegeben, die aber noch auszubauen sind.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist die fachliche und organisatorische Unterstützung der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer, die Einbeziehung der territorialen Verbände und Spezialisten und die Zusammenarbeit mit diesen.




Dr. Wolfgang Eberspach,
Otfried Wüstemann
Naturschutzstation Nordharz
Lindenallee 35
38855 Wernigerode

Naturschutzgebiete im Arbeitsbereich der Naturschutzstation Nordharz

Ifd. Nr.	Code	Bezeichnung des NSG	Landkreis	Status		Größe (in ha)
				bestehend	einstw. gesichert geplant	
1	H 24	Rohn- und Westerberg	Wernigerode	●		86,00
2	H 26	Elendstal	Wernigerode	●		74,00
3	H 27	Bockberg	Wernigerode	●		25,00
4	H 28	Bodetal	Wernigerode/ Quedlinburg	●		537,00
5	H 29	Radeweg	Wernigerode	●		20,00
6	H 30	Tännichen	Wernigerode	●		23,00
7	H 31	Hasselniederung	Wernigerode	●		8,00
8	H 32	Albrechtshaus (zukünftig im NSG Selketal einbezogen)	Wernigerode	●		64,00
9	H 33	Osteroder Holz	Halberstadt	●		50,00
10	H 35	Großer Fallstein	Halberstadt	●		71,00
11	H 34	Kleiner Fallstein	Halberstadt	●		46,00
12	H 36	Waldhaus	Halberstadt	●		52,00
13	H 37	Herrenberg und Vorberg im Huy	Halberstadt	●		235,00
14	H 40	Hoppelberg	Halberstadt	●		55,00
15	H 63	Ziegenberg bei Heimburg	Wernigerode	●		88,00
16	J 01	Harslebener Berge und Steinholz	Halberstadt/ Quedlinburg	●		250,00
17	03 H	Kramershai bei Elend	Wernigerode		◩	135,00
18	04 H	Harzer Bachtäler	Wernigerode		◩	1153,00
19	11 H	Eckertal	Wernigerode		◩	680,00
20	13 H	Okertal	Halberstadt		◩	80,00
21	J 12	Selketal – Quellgebiet der Selke	Wernigerode/ Quedlinburg		◩	120,00
22	H 28/1	Steinköpfe – Blauer Bruch	Wernigerode/ Quedlinburg		◩	391,00
23		Lange (bei Tanne)	Wernigerode		○	ca. 1100,00
24		Paulskopf (Schwanebeck)	Halberstadt		○	ca. 100,00
25		Aderstedter Busch	Halberstadt		○	ca. 53,00



Kreis Quedlinburg gehört zum Arbeitsbereich der Naturschutzstation "Nordharz"

-  Grenze Arbeitsbereich Naturschutzstation "Nordharz"
-  Naturchutzgebiete und einstweilig gesicherte Naturchutzgebiete
-  geplante Naturchutzgebiete

